
GERRY WEBER
Life-Style Fashion GmbH

EINZELABSCHLUSS und LAGEBERICHT
2010/11

GERRY WEBER LIFE-STYLE FASHION GMBH
HALLE/WESTF.

BILANZ ZUM 31. OKTOBER 2011

AKTIVA

	31.10.2011	31.10.2010
	EUR	EUR
A. ANLAGEVERMÖGEN		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	5.456.895,00	3.951.857,16
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	304.982,00	364.330,00
2. Technische Anlagen und Maschinen	0,00	4.074,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	84.632,00	90.876,00
	<u>389.614,00</u>	<u>459.280,00</u>
III. Finanzanlagen		
1. Sonstige Ausleihungen	53.637,39	145.487,45
	<u>5.900.146,39</u>	<u>4.556.624,61</u>
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	8.446.533,00	7.990.139,29
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	10.949.134,00	9.615.156,00
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	22.529.000,00	20.303.023,71
4. Geleistete Anzahlungen	2.584.972,94	1.898.516,01
	<u>44.509.639,94</u>	<u>39.806.835,01</u>
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	32.996.436,64	35.503.039,12
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1.085.160,27	1.944.916,61
3. Sonstige Vermögensgegenstände	2.571.560,23	1.852.431,58
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: EUR 77.306,14 (Vorjahr: EUR 174.932,26)		
	<u>36.653.157,14</u>	<u>39.300.387,31</u>
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	1.055.590,22	1.698.269,44
	<u>82.218.387,30</u>	<u>80.805.491,76</u>
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		
	32.747,79	15.727,93
	<u>88.151.281,48</u>	<u>85.377.844,30</u>

PASSIVA

	31.10.2011	31.10.2010
	EUR	EUR
A. EIGENKAPITAL		
I. Gezeichnetes Kapital	520.000,00	520.000,00
II. Bilanzgewinn	1.280.756,82	1.280.756,82
	<u>1.800.756,82</u>	<u>1.800.756,82</u>
B. RÜCKSTELLUNGEN		
1. Sonstige Rückstellungen	6.090.716,37	4.251.338,66
C. VERBINDLICHKEITEN		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	227.526,80	158.271,68
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 227.526,80 (Vorjahr: EUR 158.271,68)		
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	19.976.046,09	20.430.145,70
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 19.976.046,09 (Vorjahr: EUR 20.430.145,70)		
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	59.356.571,69	58.037.074,96
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 59.356.571,69 (Vorjahr: EUR 58.037.074,96)		
- davon gegenüber Gesellschafter: EUR 59.104.604,84 (Vorjahr: EUR 57.864.613,59)		
4. Sonstige Verbindlichkeiten	699.663,71	700.256,48
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 699.663,71 (Vorjahr: EUR 700.256,48)		
- davon aus Steuern: EUR 271.490,72 (Vorjahr: EUR 248.762,02)		
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 6.158,04 (Vorjahr: EUR 7.493,40)		
	<u>80.259.808,29</u>	<u>79.325.748,82</u>
D. HAFTUNGSVERHÄLTNISSE		
I. Verbindlichkeiten aus der Begebung und Übertragung von Wechseln	21.612,53	18.516,43

GERRY WEBER LIFE-STYLE FASHION GMBH
HALLE/WESTF.

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG
FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2010/11

	2010/11 EUR	2009/10 EUR
1. Umsatzerlöse	466.927.811,63	412.763.446,66
2. Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	3.559.954,29	7.683.427,71
3. Sonstige betriebliche Erträge	1.186.081,21	1.917.885,64
- davon aus Währungsumrechnung: EUR 254.782,49 (Vorjahr: EUR 1.020.472,82)		
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-61.284.812,16	-52.429.013,26
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-238.870.535,76	-211.461.279,68
	-300.155.347,92	-263.890.292,94
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-11.074.636,39	-10.418.865,24
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-1.509.010,48	-1.449.653,94
	-12.583.646,87	-11.868.519,18
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-1.584.372,95	-1.744.159,44
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-82.707.104,01	-76.079.506,13
- davon aus Währungsumrechnung: EUR 192.587,95 (Vorjahr: EUR 403,46)		
8. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	1.137,39	2.987,45
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	50.209,30	47.880,05
- davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 47.926,38 (Vorjahr: EUR 42.240,00)		
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.054.379,41	-1.134.549,40
- davon an verbundene Unternehmen: EUR 1.040.212,97 (Vorjahr: EUR 1.114.641,00)		
- davon aus der Aufzinsung von Rückstellungen: EUR 2.938,00 (Vorjahr: EUR 0,00)		
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	73.640.342,66	67.698.600,42
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	3.831,82	4.339,36
13. Sonstige Steuern	-7.335,32	-6.680,72
14. Aufgrund von Gewinnabführungsverträgen abgeführte Gewinne	-73.636.839,16	-67.696.259,06
15. Jahresüberschuss	0,00	0,00
16. Gewinnvortrag	1.280.756,82	1.280.756,82
17. Bilanzgewinn	1.280.756,82	1.280.756,82

**GERRY WEBER LIFE-STYLE FASHION GMBH
HALLE/WESTF.**

**ANHANG
FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2010/11**

I. Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Der Jahresabschluss der Gerry Weber Life-Style Fashion GmbH, Halle/Westf., ist nach den Vorschriften des HGB und des GmbHG aufgestellt worden.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung haben wir das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Gemäß Art. 67 Abs. 8 Satz 2 EGHGB sind die Vorjahreszahlen nicht an die erstmals angewandten Vorschriften des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) angepasst worden.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Das Anlagevermögen ist zu Anschaffungskosten bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige, nutzungsbedingte Abschreibungen, angesetzt.

Bewegliche Wirtschaftsgüter mit einer Nutzungsdauer über fünf Jahre, die bis zum 31. Oktober 2007 angeschafft wurden, werden generell degressiv mit den steuerlichen Höchstsätzen abgeschrieben. Die lineare AfA wird bei beweglichen Wirtschaftsgütern mit einer Nutzungsdauer bis fünf Jahren, bei immateriellen Vermögensgegenständen und bei Mietereinbauten angewandt. Bei Wirtschaftsgütern, die seit dem 1. November 2007 zugegangen sind, wird grundsätzlich die lineare Abschreibung angewandt.

Die in den immateriellen Wirtschaftsgütern ausgewiesenen Belieferungsrechte werden je nach Laufzeit des zu Grunde liegenden Vertrags über drei bis fünf Jahre linear abgeschrieben.

Wirtschaftsgüter mit einem Wert von bis zu EUR 150,00 werden sofort als Aufwand gebucht. Wirtschaftsgüter mit einem Wert von mehr als EUR 150,00 bis EUR 1.000,00 werden in einem Sammelposten erfasst und über fünf Jahre abgeschrieben.

Die Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten bewertet.

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sind zu Anschaffungskosten bewertet. Als Verbrauchsfolgeverfahren wird die FiFo-Methode angewandt. Die unfertigen Erzeugnisse wurden zu den Herstellungskosten bewertet, wobei angemessene Teile von fertigungsbedingten Gemeinkosten enthalten sind. Die fertigen Erzeugnisse werden mit den Herstellungskosten bewertet. Diese werden retrograd mit dem Verkaufspreis abzüglich eines Abschlags für Gewinn, noch anfallende Kosten sowie nicht aktivierungsfähige Gemeinkosten ermittelt. Vom Wahlrecht der Aktivierung aktivierungsfähiger Gemeinkosten wird teilweise Gebrauch gemacht.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände werden mit ihren Anschaffungskosten angesetzt. Dem allgemeinen Ausfallrisiko für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurde durch die Bildung einer Pauschalwertberichtigung auf den nicht einzelwertberichtigten Forderungsbestand Rechnung getragen.

Der Rechnungsabgrenzungsposten enthält Ausgaben vor dem Bilanzstichtag, die einen Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen, soweit sie passivierungspflichtig sind. Sie sind nach dem Erkenntnisstand im Zeitpunkt der Abschlusserstellung jeweils in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags angesetzt.

In der Gerry Weber-Gruppe werden Altersteilzeitvereinbarungen nach dem Blockmodell abgeschlossen. Die Rückstellungen für Verpflichtungen aus Altersteilzeitarbeitsverhältnissen sind nach den Vorgaben des BilMoG unter Berücksichtigung der Stellungnahme des Instituts der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e. V. (IDW) RS HFA 3 gebildet worden. Als Rechnungsgrundlage wurden die Richttafeln 2005G von Prof. Dr. Klaus Heubeck und ein Diskontierungszinssatz von 5,13 %, unter Berücksichtigung eines Gehaltstrends von 1 % p. a., verwendet. Ein Fluktuationsabschlag wurde nicht berücksichtigt.

Die Aufstockungsbeträge werden bei Abschluss der Altersteilzeitvereinbarung für die gesamte Vertragslaufzeit zurückgestellt und pro rata temporis verbraucht. Die Zuführung zum Ausgleich der Erfüllungsrückstände erfolgt monatlich, die Rückstellung wird in der Freistellungsphase verbraucht.

Die Verpflichtungen und der Aktivwert der Rückdeckungsversicherungen werden nach § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB saldiert ausgewiesen.

Die Verbindlichkeiten sind mit den Erfüllungsbeträgen angesetzt.

Forderungen und Verbindlichkeiten in Fremdwährungen sind mit dem Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag bilanziert.

Die sich aufgrund der erstmaligen Anwendung des BilMoG ergebenden Änderungen in den Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften des HGB gemäß Art. 66 Abs. 3 S. 1 EGHGB wurden berücksichtigt. Die Anpassung der Wertansätze erfolgt unter Beachtung der Übergangsvorschriften zum 1. Januar 2010. Die Vorjahreszahlen wurden bei erstmaliger Anwendung des BilMoG nicht angepasst (Art. 67 Abs. 8 EGHGB).

III. Bilanzerläuterungen

1. Anlagevermögen

Eine von den gesamten Anschaffungs- und Herstellungskosten ausgehende Darstellung der Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens (Anlagenspiegel) ist als Anlage zum Anhang beigefügt.

2. Gezeichnetes Kapital

Die Gesellschaft ist mit einem gezeichneten Kapital von EUR 520.000,00 ausgestattet. Das Kapital ist voll eingezahlt.

3. Bilanzgewinn

Der Bilanzgewinn besteht vollständig aus dem vororganschäftlichen Gewinnvortrag.

4. Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

	31.10.2011	31.10.2010
	TEUR	TEUR
Ausstehende Rechnungen	3.796	1.661
Tantiemen	590	608
Sonderzahlungen Personalbereich	498	307
Urlaubsrückstellungen	415	240
Gewährleistungen	372	329
Jahressonderzahlungen	257	266
Jahresabschlusskosten	102	102
Altersteilzeit	7	262
Zahlungsverpflichtung § 133 Abs. 1 InsO	0	380
Übrige	54	96
	<u>6.091</u>	<u>4.251</u>

Die Rückstellung Altersteilzeit (TEUR 85) und der Aktivwert der Rückdeckungsversicherungen (TEUR 78) werden nach § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB saldiert ausgewiesen. Der angegebene Aktivwert der Rückdeckungsversicherung stellt den Zeitwert und gleichzeitig die fortgeführten Anschaffungskosten dar.

5. Haftungsverhältnisse

Die Wahrscheinlichkeit der Inanspruchnahme der unter der Bilanz ausgewiesenen Haftungsverhältnisse schätzen wir aufgrund der Bonität des Begünstigten als gering ein.

IV. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Veräußert wird ausschließlich Damenoberbekleidung. Die Umsatzerlöse in Höhe von EUR 466,8 Mio. (Vorjahr: EUR 412,7 Mio.) teilen sich prozentual nach Regionen wie folgt auf:

	<u>2010/2011</u>	<u>2009/2010</u>
	%	%
Inland	56,9	57,5
Niederlande	9,6	9,2
Österreich	6,0	5,1
Skandinavien	5,1	5,0
Großbritannien/Irland	3,7	4,2
Belgien	3,2	3,1
Schweiz	3,0	2,9
Frankreich	1,9	1,8
Übrige Länder	10,6	11,2
	<u>100,0</u>	<u>100,0</u>

V. Sonstige Angaben

1. Mitarbeiter

Es wurden durchschnittlich beschäftigt:

	<u>2010/2011</u>	<u>2009/2010</u>
Angestellte	145	139
Gewerbliche Mitarbeiter	3	3
	<u>148</u>	<u>142</u>

2. Geschäftsführung

Geschäftsführer waren:

- Herr Gerhard Weber, Kaufmann, Halle/Westf.,
- Frau Doris Strätker, Kauffrau, Wuppertal,
- Herr Raimund Axmann, Bielefeld,
- Herr Arnd Buchardt, Bielefeld,
- Frau Frauke Stein, Bielefeld (seit 11.05.2011).

3. Gesamtbezüge der Geschäftsführung 2010/2011

Im Geschäftsjahr erhielt die Geschäftsführung Bezüge in Höhe von TEUR 1.194 (Vorjahr: TEUR 918).

4. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Im Geschäftsjahr 2010/2011 haben wir in erheblichem Umfang auf Leistungen der Gerry Weber International AG und anderer Schwestergesellschaften zurückgegriffen. Hierfür sind wir mit einer Kostenumlage von TEUR 25.947 (Vorjahr: TEUR 22.937) belastet worden.

Darin enthalten ist die ergebnisabhängige Umlage für den von der Gerry Weber International AG übernommenen Kundenstamm, über die ein längerfristiger Vertrag besteht. Dieser führte im Berichtsjahr zu einem Aufwand von TEUR 17.526 (Vorjahr: TEUR 15.897).

Wir werden diese Leistung auch zukünftig in vergleichbarem Umfang in Anspruch nehmen.

Weitere finanzielle Verpflichtungen:

	<u>31.10.2011</u>	<u>31.10.2010</u>
	TEUR	TEUR
<u>Mietverbindlichkeiten</u>		
2011/2012 fällig (2010/2011)	633	589
2012/2013 bis 2015/2016 (2011/2012 bis 2014/2015)	289	609
nach 2015/2016 fällig (2014/2015)	0	0
	<u>31.10.2011</u>	<u>31.10.2010</u>
	TEUR	TEUR
<u>Leasingverbindlichkeiten</u>		
2011/2012 fällig (2010/2011)	149	131
2012/2013 bis 2015/2016 (2011/2012 bis 2014/2015)	112	129
nach 2015/2016 fällig (2014/2015)	0	0

Die kurzfristigen Mietverpflichtungen bestehen mit etwa 47 % (Vorjahr: 45 %) gegenüber der Gerry Weber International AG, Halle/Westf., aus dem Mietvertrag des Showrooms in Düsseldorf.

5. Verwendung des Bilanzgewinns

Aufgrund des Ergebnisabführungsvertrages mit der Gerry Weber International AG, Halle/Westf., wird der Jahresüberschuss des Geschäftsjahres an diese Gesellschaft abgeführt.

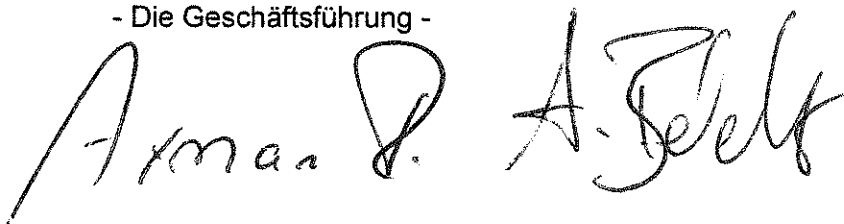
6. Besitzverhältnisse

Alleingesellschafterin ist die Gerry Weber International Aktiengesellschaft, Halle/Westf. Wir werden in den Konzernabschluss der Gesellschafterin einbezogen.

Der Konzernabschluss wird im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

Halle/Westf., den 6. Januar 2012

- Die Geschäftsführung -

The image shows two handwritten signatures in black ink. The first signature on the left is 'Armin P.' and the second signature on the right is 'A. J. Jelt'. Both are written in a cursive, flowing style.

A small, stylized handwritten mark or signature located in the bottom right corner of the page.

ANLAGE ZUM ANHANG

GERRY WEBER LIFE-STYLE FASHION GMBH
HALLE/WESTF.

ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2010/11

	Anschaffungskosten			Abschreibungen			Restbuchwert		
	01.11.2010 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	31.10.2011 EUR	01.11.2010 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	31.10.2011 EUR	31.10.2010 EUR
I. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE									
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	13.739.164,54	2.966.297,57	0,00	16.705.462,11	9.787.307,38	1.461.259,73	0,00	11.248.567,11	5.456.895,00
	<u>13.739.164,54</u>	<u>2.966.297,57</u>	<u>0,00</u>	<u>16.705.462,11</u>	<u>9.787.307,38</u>	<u>1.461.259,73</u>	<u>0,00</u>	<u>11.248.567,11</u>	<u>5.456.895,00</u>
II. SACHANLAGEN									
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.144.792,36	18.655,38	0,00	1.163.447,74	780.462,36	78.003,38	0,00	858.465,74	304.982,00
2. Technische Anlagen und Maschinen	447.756,40	0,00	0,00	447.756,40	443.682,40	4.074,00	0,00	447.756,40	0,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.113.676,41	36.801,84	24.154,09	1.126.324,16	1.022.800,41	41.035,84	22.144,09	1.041.692,16	84.632,00
	<u>2.706.225,17</u>	<u>55.457,22</u>	<u>24.154,09</u>	<u>2.737.528,30</u>	<u>2.246.945,17</u>	<u>123.113,22</u>	<u>22.144,09</u>	<u>2.347.914,30</u>	<u>389.614,00</u>
III. FINANZANLAGEN									
1. Sonstige Ausleihungen	145.487,45	0,00	91.850,06	53.637,39	0,00	0,00	0,00	0,00	53.637,39
	<u>145.487,45</u>	<u>0,00</u>	<u>91.850,06</u>	<u>53.637,39</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>53.637,39</u>
	<u>16.590.877,16</u>	<u>3.021.754,79</u>	<u>116.004,15</u>	<u>19.496.627,80</u>	<u>12.034.252,55</u>	<u>1.584.372,95</u>	<u>22.144,09</u>	<u>13.596.481,41</u>	<u>5.900.146,39</u>
									<u>4.556.624,61</u>

GERRY WEBER LIFE-STYLE FASHION GMBH HALLE/WESTF.

LAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2010/2011

Lage der Konjunktur

Blickt man auf die Entwicklung der Weltwirtschaft im Zeitraum November 2010 bis Oktober 2011, so ist diese Periode von positiven Konjunkturdaten einerseits und Bangen im Hinblick auf die Auswirkungen der Schuldenkrise andererseits geprägt. Die günstige konjunkturelle Gesamtsituation der deutschen Wirtschaft wurde insbesondere durch binnenwirtschaftliche Wachstumskräfte gefestigt. Steigende Arbeitseinkommen und sinkende Arbeitslosenzahlen haben die Anschaffungs- und Konsumneigung der privaten Haushalte gefördert und spürbare Impulse verliehen. In Deutschland setzte sich im letzten Quartal 2010 und im ersten Quartal 2011 die positive Entwicklung der wirtschaftlichen Lage fort. Doch zeigten sich in anderen europäischen Ländern wie Spanien, Portugal oder Griechenland bereits erste Anzeichen nationaler Eintrübungen bzw. die Verstärkung rezessionaler Tendenzen.

Mit Blick auf die hohe Staatsverschuldung, insbesondere in Süd-Ost-Europa, und der damit einhergehenden Eurokrise verlangsamte sich im 2. Quartal 2011 auch die wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland. Trotz guter Fundamentaldaten der Unternehmen hatte die Schulden- und Eurokrise dramatische Auswirkungen auf die weltweiten Kapitalmärkte. Ein Übergreifen der negativen Entwicklung an den Kapitalmärkten und die damit verbundene Unsicherheit auf die Realwirtschaft konnte nicht ausgeschlossen werden.

Auch wenn sich der wirtschaftliche Aufschwung im 3. Quartal 2011 weiter fortgesetzt hat, trübten sich die Konjunkturaussichten für das Winterhalbjahr 2011/12 auch in Deutschland ein. Ein gegensätzliches Bild der Verbraucherstimmung zeigte das Ergebnis der GfK-Konsumklimastudie zum Ende des Jahres 2011. Die Konjunktur- und Einkommenserwartungen verbesserten sich, insbesondere aufgrund weiterhin positiver Entwicklungen auf dem Arbeitsmarkt. Trotz steigender Konjunkturrisiken und einer möglichen weiteren Verschärfung der Schuldenkrise sehen die Deutschen positiver in die Zukunft als noch zum Ende des 3. Quartals 2011.

Betrachtet man ausgewählte Kennzahlen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung Deutschlands, so zeigt sich im Zeitraum November 2010 bis Oktober 2011 insgesamt eine positive Tendenz. So stieg das Bruttoinlandsprodukt in Deutschland preisbereinigt um rund 2,5 % an. Dabei trug nicht nur – wie in den früheren Jahren – der Außenhandel we-

sentlich zum Wachstum bei, sondern auch die Binnennachfrage. Die privaten Konsumausgaben stiegen preisbereinigt nach 0,5 % im Jahr 2010 um weitere 1,2 % deutlich an. Besonders zur Erhöhung der Konsumausgaben hat die erfreuliche Entwicklung des Arbeitsmarktes beigetragen. Im Vergleich zum entsprechenden Vorjahresmonat verbesserte sich die Arbeitslosenquote um 6,9 % und betrug zum Ende Oktober 2011 nunmehr 6,5 %.

Ausblick

Auch für das Jahr 2012 gehen die unterschiedlichen Wirtschaftsinstitute, wenn auch von einem verminderten, aber von einem Wachstum der deutschen Wirtschaft aus. Bei einem unsicheren globalen Umfeld zeichnet sich ab, dass die Wachstumsimpulse weiterhin aus der Binnennachfrage kommen werden. Der robuste Arbeitsmarkt, ein niedriges Zinsniveau und günstige Finanzierungsbedingungen dürften den privaten Konsum und die Investitionen begünstigen.

Zu den Risiken der weltwirtschaftlichen Entwicklung im Jahr 2012 zählen die nach wie vor angespannte Situation auf den Finanz- und Immobilienmärkten, die die Dynamik in den Industrieländern bremsen. Viele Industriestaaten sehen sich zudem mit der Aufgabe konfrontiert, ihre zuletzt stark gestiegene Verschuldung zurückzuführen.

Lage der Branche

Der Umsatzverlauf des Modehandels in Deutschland spiegelt deutlich die gesamtwirtschaftliche Stimmung wider. Herrschte im 4. Quartal 2010 sowie im ersten Halbjahr 2011 noch eine insgesamt positive Stimmung, so drehte diese vor dem Hintergrund der Schulden- und Eurokrise Ende des 2. Quartals 2011 in eine eher abwartende und skeptische Erwartungshaltung für die wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland und der Europäischen Union.

In den ersten sechs Monaten 2011 konnte der Modefachhandel nach Aussagen des Bundesverbandes des Textileinzelhandels (BTE) ein Umsatzplus von rund 3 % erzielen. In der zweiten Jahreshälfte trübte sich die Situation deutlich ein, so dass nach elf Monaten in 2011 die Umsätze des Modehandels laut Angaben des Fachmagazins Textilwirtschaft rund 1 % unter den Vorjahresumsätzen lagen. Es wird jedoch davon ausgegangen, dass die erfreulichen Umsätze in der zweiten Dezemberhälfte das Jahr 2011 im Vorjahresvergleich ausgeglichen abschließen lassen.

Nach einer Umfrage des GermanFashion Modeverbands beurteilten 70 % der Befragten die Umsatzentwicklung des 1. Halbjahres 2011 als gut, 26 % als befriedigend. 64 % der befragten Vertreter des Bereichs Damenoberbekleidung schätzten die Umsatzentwicklung als gut ein, 28 % als befriedigend. Hinsichtlich des Exportgeschäftes betrachteten insge-

samt 54 % die Exportumsätze mit gut und 41 % mit befriedigend. Zusammengefasst zeigt die Umfrage deutlich die positive Grundtendenz des 1. Halbjahres 2011.

Gemäß einer Umfrage der GfK zum Konsumklima in Deutschland zeigt der Gesamtindex im Dezember 2011 seit fünf Monaten erstmalig wieder einen leichten Aufwärtstrend. Nach einem Indexwert von 5,4 % im November stieg der Index zum Konsumklima im Dezember auf 5,6 %.

Lage des Unternehmens

Wir – die Gerry Weber Life-Style Fashion GmbH – konnten im abgelaufenen Geschäftsjahr einen Umsatz in Höhe von EUR 466,9 Mio. (Vorjahr: EUR 412,8 Mio.) erzielen. Das entspricht einem Plus von 13,1 % und verdeutlicht einmal mehr die gute Positionierung der Marke Gerry Weber in einem schwierigen Marktumfeld.

Das Betriebsergebnis (EBIT) belief sich auf EUR 74,6 Mio. nach EUR 68,8 Mio. im Vorjahr und entspricht einem Plus von 8,4 %. Die Ergebnisverbesserung ist Resultat der Umsatzausweitung und einhergehender Verbesserung des Rohertrages auf EUR 170,3 Mio. (Vj. EUR 156,6 Mio.). Dies ging einher mit einer etwas höheren Materialeinsatzquote von 63,8 % nach 62,8% im Vorjahr. Preiserhöhungen im Bereich der Beschaffung wurden bewusst nicht an unsere Kunden weitergegeben, sondern teilweise durch Kostendegressionsvorteile im Verwaltungsbereich kompensiert.

Trotz der verstärkten Belieferung der konzerneigenen inländischen Retailgesellschaft erhöhte sich der Exportanteil von 42,5 % auf 43,1 %.

Die Produktion erfolgte ausschließlich im europäischen und außereuropäischen Ausland. Die Endkontrolle wurde durch Qualitätstechniker der Muttergesellschaft – der Gerry Weber International AG – durchgeführt.

Soweit Aufwendungen und Zukäufe in Fremdwährungen erfolgen, sichern wir diese Risiken im Vorfeld durch Kurssicherungsgeschäfte über die Gerry Weber International AG ab. Das Gleiche gilt für Exportgeschäfte, die in Fremdwährung fakturiert werden.

Allen bedeutenden Risiken, die in den Bereichen Design, Produktmanagement, Beschaffung und Absatz auftreten, begegnen wir mit Maßnahmen des Risikomanagementsystems der Gerry Weber International AG. Das Forderungsausfallrisiko wird durch eine Warenkreditversicherung begrenzt.

Als Modeunternehmen ist GERRY WEBER in jeder Saison dem Risiko ausgesetzt, dass die Kollektion nicht vom Markt angenommen wird. Diesem Risiko begegnen wir durch eine

ständige Beobachtung des Modemarktes und durch eine breit gefächerte Kollektion. Im Übrigen sind wir auf vielen Modemessen vertreten, um Trends rechtzeitig zu erkennen.

Im Absatz wird auf eine ausgewogene Kundenstruktur geachtet, um Abhängigkeiten von Großkunden zu vermeiden. Über ein detailliertes Berichtswesen erfolgt eine kontinuierliche und zeitnahe Erfassung des Auftragsbestandes und der Umsätze.

Risiken, die den Bestand des Unternehmens gefährden könnten, sind nicht erkennbar.

Besondere Ereignisse nach dem Bilanzstichtag haben sich nicht ergeben.

Das Unternehmen trägt nicht nur den potenziellen Risiken angemessen Rechnung, sondern nutzt auch konsequent die Chancen, die der Markt bietet. Strukturierte Prozesse zur Kollektionsentwicklung, in die die beteiligten Abteilungen vom Design bis zum Vertrieb eingebunden sind, stehen dabei genau so für ein sinnvolles Chancen-Management wie die permanente Beobachtung des Marktes und eine genaue Analyse der Datenbestände aus dem eigenen Retail-Geschäft.

Zum Ende des Geschäftsjahres beschäftigten wir 152 Mitarbeiter (Vorjahr: 142 Mitarbeiter). Davon waren 149 im Angestelltenbereich und 3 im gewerblichen Bereich tätig. Die Personalkosten betragen EUR 12,6 Mio. (Vorjahr: EUR 11,9 Mio.), konnten aber im relativen Vergleich zum Vorjahr, bezogen auf die Betriebsleistung, reduziert werden.

Die Investitionen betrafen mit ca. EUR 3,0 Mio. Verträge mit Belieferungsrechten. Alle übrigen Investitionen werden im Wesentlichen von der Gerry Weber International AG als Konzernobergesellschaft getätigt.

Trotz des um 13,1 % gestiegenen Umsatzes auf nunmehr EUR 466,9 Mio. reduzierten sich die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von EUR 35,5 Mio. auf EUR 33,0 Mio. Dies ist neben der stichtagsbedingten Betrachtung vor allem Ausfluss des guten Debitorenmanagements.

Das Vorratsvermögen stieg von EUR 39,8 Mio. auf EUR 44,5 Mio. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus dem erhöhten Bestand an Roh- und Fertigware. Insgesamt spiegelt sich hier die Umsatzausweitung sowie der gute Auftragsbestand für die Folgesaison wider.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen waren nach EUR 20,4 Mio. im Vorjahr mit nunmehr EUR 20,0 Mio. nahezu unverändert.

Wir haben einen Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit in Höhe von EUR 75,9 Mio. erwirtschaftet. Überschüssige Liquidität aus der operativen Geschäftstätigkeit wird im Rahmen des Cash-Poolings der Muttergesellschaft zur Verfügung gestellt, mit der wir

über einen Beherrschungsvertrag verbunden sind. Im Übrigen wird über das Cash-Pooling Liquidität bereitgestellt, soweit dies notwendig ist.

Für das Geschäftsjahr 2011/2012 erwarten wir einen Umsatz in Höhe von EUR 513,5 Mio. und ein Ergebnis vor Steuern und Zinsen (EBIT) in Höhe von EUR 84,9 Mio. Wir sind optimistisch, dieses ehrgeizige Ziel zu erreichen, zumal die Auftragseingänge für die Frühjahr/Sommer-Kollektionen 2012 um 11 % über denen der Vorjahreskollektionen liegen. Diese Prognose setzt voraus, dass das allgemeine Konsumklima in der zweiten Jahreshälfte 2012 stabil bleibt.

Der geplante Mehrumsatz von EUR 46,6 Mio. im Vergleich zum Wirtschaftsjahr 2010/2011 wird zu entsprechend höheren Deckungsbeiträgen führen. Das Nettoergebnis wird zusätzlich durch Fixkostendegressionen positiv beeinflusst.

Halle/Westfalen, den 6. Januar 2012

- Die Geschäftsführung -

Axonan R. A. Jelekt

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Gerry Weber Life-Style Fashion GmbH, Halle/Westf., für das Geschäftsjahr vom 1. November 2010 bis zum 31. Oktober 2011 geprüft.

Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft.

Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Bielefeld, den 6. Januar 2012

MAZARS GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft


Hagen
Wirtschaftsprüfer


Peters
Wirtschaftsprüfer

